ERZBISTUM
BAMBERG



Der Mantel der Gerechtigkeit

Hausgottesdienst Advent 2026



Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Familien,
liebe Kinder und Jugendliche!

„Ich freue mich im Herrn von ganzem Herzen. Meine Seele jubelt über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit.“ (Jes 61,10)

Immer wieder begegnen uns im Advent Worte des Propheten Jesaja. In diesem Satz spricht er von Freude und von einem umhüllenden Mantel - einem Mantel der Gerechtigkeit. „Im Herrn“ – eingehüllt in seine Gegenwart – geht es mir gut. Ein schönes Bild; warm, bergend, würdevoll.

Der Advent ist eine besondere Zeit. Lichter leuchten allerorten. Es duftet nach Plätzchen. Kerzen werden angezündet. Das tut gut und ist gut so. Es sind Zeichen der Sehnsucht nach Wärme und Geborgenheit.

Doch der Advent geht tiefer.

Er erinnert uns daran, dass Gottes Sohn in die Welt kommt. Mitten in unsere Welt. Mitten hinein in das, was unvollkommen ist und ungerecht erscheint. In diese Situation hinein spricht Jesaja von einer Gerechtigkeit, die von Gott kommt und die uns schön macht. Nicht äußerlich. Sondern von innen her. Sie gibt uns Menschen Würde.

Was heißt das heute?

Gerechtigkeit beginnt im Kleinen. Wenn wir einander ansehen. Wenn wir zuhören. Wenn wir teilen. Sie wächst, wo Menschen einander nicht gleichgültig sind. Wo jemand sagt: Du bist mir wichtig.

Unsere Welt braucht das sehr.

Viele erleben eine tiefe Verunsicherung. Manche fühlen sich übersehen. Andere kämpfen um ein gutes Leben. Gerechtigkeit heißt dann: nicht wegschauen, sondern hinsehen. Nicht hart werden, sondern offenbleiben. Nicht nur an sich denken, sondern auch an die anderen.

Das ist kein schwerer Weg. Es sind oft kleine Schritte: ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, ein gerechtes Handeln; dort, wo ich es kann.

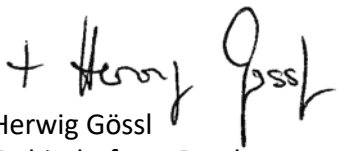
Gott selbst legt uns den Mantel der Gerechtigkeit um. Er traut uns zu, dass wir ihn tragen. Womöglich nicht perfekt, aber ehrlich. Er rechnet mit unserem Bemühen um mehr Gerechtigkeit.

So kann Advent wachsen, still und stark.

Ich wünsche Ihnen Tage, die Ihnen an Seele und Leib guttun. Mit Licht, mit Ruhe, mit Hoffnung und mit wachsendem Mut zur Gerechtigkeit, die „schönmacht.

**So segne der Herr unsere Wege,
er stärke unsere Hoffnung
und erfülle unser Herz mit dem Licht
des Friedens und der Gerechtigkeit.**

Ihr und Euer



Herwig Gössl
Erzbischof von Bamberg

Der Mantel der Gerechtigkeit

Hausgottesdienst im Advent

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

⇨ Schaffen Sie eine **einladende Atmosphäre**.

⇨ Wenn es möglich ist, stellen Sie den **Adventskranz**, oder eine **Kerze** in die Mitte.

⇨ Legen Sie für alle eine **Gebetsvorlage** und ein **Gotteslob** bereit.

⇨ Für das **Gespräch über den biblischen Text** aus dem Buch Jesaja stehen Ihnen drei Varianten (A: Bibelarbeit | B: Nachdenkfragen | C: mit Kindern) zur Verfügung – siehe Seiten 8 – 9. Entscheiden Sie vorher, welche der Varianten Sie für Ihre Gebetszeit nutzen möchten.

⇨ Möglicherweise können Sie oder ein/e Teilnehmer/in die **Lieder** mit Instrumenten begleiten. Andernfalls finden Sie im Internet Unterstützung zum Gesang unter: https://gotteslob.katholisch.de

⇨ Sprechen Sie vorher ab, wer welche **Leserolle** übernehmen kann:

V: Vorbeterin | Vorbeter

L1/L2: Leserin | Leser

A: Alle

Eröffnung

 Wir sagen euch an – GL 223

Die Kerzen (am Adventskranz) werden entzündet.

V: Wir sind jetzt als Gebetsgemeinschaft zusammengekommen. Wir vertrauen darauf, dass Gott nun mitten unter uns ist.
So beginnen wir diesen Gottesdienst:

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

V: Jede und jeder von uns verbindet mit der Adventszeit anderes:
- vertraute Rituale, wie das Entzünden der Kerzen am Adventskranz.
- Lieder und Texte, die nur in dieser Zeit zu hören sind.
- familiäre Bräuche, bestimmte Plätzchensorten und natürlich Lebkuchen.

In dieser Zeit hüllen wir uns wohlig ein in Kerzenschein, Adventsklänge und -düfte. Als Christinnen und Christen wissen wir jedoch: das alles ist nur der durchaus wertvolle Rahmen für eine Botschaft, die tiefer reicht.

L1: Wir erwarten im Advent die erstaunliche Ankunft Gottes bei uns Menschen.

L2: Die Ankunft dessen, der geheimnisvoll und liebend immer schon da ist.

L1: Wir feiern, dass Gott einer von uns werden will.

L2: Ohne Wenn und Aber in Freude und Hoffnung, in Trauer und Angst.

L1: Wir heißen den Sohn Gottes willkommen mitten unter uns.

L2: Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit für alle will er groß machen unter uns.

L1: Viele gingen ihm voraus, um ihm den Weg zu bereiten.

L2: Gerechte und Propheten kündigten ihn an.

V: Öffnen wir weit Ohren und Herz für das, was in einem Text der Prophetenschule des Jesaja uns verkündet wird.

Schrifttext / Lesung

V: *Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir.*
Denn der Herr hat mich gesalbt;
er hat mich gesandt,
um den Armen frohe Botschaft zu bringen,
um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, um ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen.
Von Herzen freue ich mich am Herrn.
Meine Seele jubelt über meinen Gott.
Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils,
er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit,
wie ein Bräutigam sich festlich schmückt
und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.
Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt
und der Garten seine Saat sprießen lässt,
so lässt Gott, der Herr, Gerechtigkeit sprießen
und Ruhm vor allen Nationen.

(Jes 61,1-2a.10-11 – auch Lesungstext am 3. Adventssonntag im Lesejahr B)

 Sonne der Gerechtigkeit – GL 481 1,2,6

Überleitung

V: Der Text, der vom Gesalbten Gottes erzählt, spricht voller Überschwang. Eine neue Zeit wird anbrechen. Die Zeit, in der ein neuer Gerechtigkeitsbegriff herrschen wird. Die

Gerechtigkeit des Gesalbten. Er trägt die Gerechtigkeit wie einen schmückenden Mantel, wie ein prächtiges Kleidungsstück.
Aus christlicher Perspektive ist es klar, wer mit dem Gesalbten Gottes gemeint ist: Es ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, dessen Kommen wir adventlich erwarten. Und als Christinnen und Christen stehen wir in der Nachfolge dieses Gesalbten. Er traut uns zu und ruft uns auf, seine Gerechtigkeit in die Welt zu tragen. Das ist durchaus herausfordernd. Denn Gottes Gerechtikeit ist mitunter anders, als wir Menschen sie uns vorstellen.

Der biblische Text und ich/wir

A) Den Bibeltext mit 5 Fingern erschließen

Wir können den Jesaja-Text unter Zuhilfenahme unserer Hand befragen und für uns erschließen.
Dabei steht jeder Finger für eine Frage zum Text:

Daumen	Was spricht mich an, was gefällt mir?
Zeigefinger	Was weckt mein Interesse?
Mittelfinger	Was verstehe ich nicht?
Ringfinger	Welche Zusage für mich lese ich aus dem Text heraus?
kleiner Finger	Wie kann ich für Gerechtigkeit und Frieden in meinem Alltag sorgen?



Mit einer rasch aufs Papier übertragenen Hand können Sie sich leicht ein paar Notizen machen (siehe Bild). Nach einer kurzen stillen Nachdenkphase tauschen Sie sich in der Gruppe aus. Was ist Ihnen durch Herz und Kopf gegangen?

B) Nachdenkfragen zum biblischen Text

Wählen Sie aus den folgenden Fragen aus.
Sie können die Fragen still bedenken oder sich darüber in der Gruppe austauschen.

- ⇨ Welches Bild, welches Wort oder welcher Satz haben mich besonders berührt?
- ⇨ Was bedeutet für mich Gerechtigkeit? Was ist wirklich gerecht?
- ⇨ Habe ich schon einmal Ungerechtigkeit erfahren? Wie bin ich damit umgegangen?
- ⇨ Was erzählt der biblische Text über Gottes Gerechtigkeit?
- ⇨ Was bedeutet Gerechtigkeit für mich als Christin oder Christ?

C) Sprechen und Nachdenken mit Kindern

Vorbemerkung: Im Familienalltag kann das Thema „Was ist gerecht?“ schnell zu heißen Diskussionen führen. So ist es möglicherweise gut, sich einmal in aller Ruhe damit zu befassen.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,
lasst uns einmal eine Zeile aus dem Bibeltext etwas näher ansehen!
… er (Gott) hüllt mich in den Mantel
der Gerechtigkeit …

Vielleicht wollen Sie den anwesenden Kindern einen symbolischen 'Mantel der Gerechtigkeit' umlegen? Dazu eignet sich eine Decke oder ein großes Schaltuch.

Hat jemand spontan eine Idee dazu?
Was könnte das bedeuten? *– Antworten abwarten –*

Wisst ihr, vielleicht kann man sich das so vorstellen: Ihr kennt doch sicherlich alle Superman. (…) Ja, genau der mit den Superkräften. Meist ist er in so einen Umhang gekleidet. Man kann auch sagen, das ist ein Mantel. An diesem erkennt man ihn.

Vielleicht ist der Mantel der Gerechtigkeit auch so etwas Ähnliches. Aber die Superkraft, die er anzeigt, ist die Gerechtigkeit. Vielleicht mit so einem **„G“** darauf. Kannst du dir das vorstellen?



Überall, wo er hinkommt, sorgt er dafür, dass es gerecht zugeht. Aber was heißt denn das?

Wie ist es, wenn es gerecht zugeht?

(Gespräch mit den Kindern über ihren Gerechtigkeitsbegriff.)

Ich fasse nochmal zusammen. Gerechtigkeit herrscht dann,

- … wenn jeder und jede das hat, was er oder sie zum Leben braucht.
- … wenn niemand benachteiligt wird.
- … wenn wir fair miteinander umgehen.
- … wenn jede und jeder gehört wird.
- … (weitere Sätze aus dem vorherigen Gespräch ergänzen)

Wir Christinnen und Christen sind Menschen, die diesen Mantel der Gerechtigkeit anziehen dürfen. Wir dürfen mit der Superkraft der Gerechtigkeit dafür sorgen, dass es uns und anderen gut geht und wir gerecht und fair miteinander leben.
Wenn du magst, kannst du dir noch ein Abzeichen für die Superkraft der Gerechtigkeit basteln.

(Mal- und Bastelvorschlag:
https://www.malvorlagen-bilder.de/ausmalbild-fuenf-superhelden.html)

Lob und Dank

V: Fassen wir unser gemeinsames Besinnen, Reden und Hören in einem Gebet zusammen. Wir sprechen dazu gemeinsam das folgende Wechselgebet.

L2: Gott, geheimnisvoll und wunderbar bist du unter uns da.
Du bist in unseren Worten und in der Stille unserer Herzen.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

L1: Du rufst uns in die Nachfolge deines Sohnes Jesus Christus.

A: Wir loben dich, wir danken dir.

L1: Dein Gesalbter trägt den Mantel der Gerechtigkeit als Zeichen für uns alle.

A: Wir loben dich, wir danken dir.
L1: Auf sein Kommen und sein rettendes Dasein mitten unter uns vertrauen wir.
A: Wir loben dich, wir danken dir.



O Herr, wenn du kommst – GL 233

Fürbitten

V: Gerechtigkeit zieht weite Kreise. Sie geht immer über den eigenen Tellerrand hinaus. Das machen wir deutlich in den Fürbitten. Wir legen im Fürbittgebet Gott unsere Anliegen in seine weit geöffneten Hände:
L1: Wir beten für alle Menschen, die unter Ungerechtigkeit und Unfreiheit leiden.
- Du gerechter Gott.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
L2: Wir beten für alle Menschen, die sich für Gerechtigkeit und Freiheit einsetzen.
- Du gerechter Gott.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
L1: Wir beten für alle Menschen, die sich jetzt in der Adventszeit für Mitmenschlichkeit und gute Lebensverhältnisse stark machen.
- Du gerechter Gott.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
L2: Wir beten für uns selbst und für alle Menschen, die voller Sehnsucht den Gesalbten Gottes erwarten.
- Du gerechter Gott.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
L1: Wir beten in Stille für unsere persönlichen Anliegen.
- Du gerechter Gott.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
V: Unser Fürbittgebet mündet ein in die Worte, die Jesus Christus selbst uns anvertraut hat:

Vater unser

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V: In einem modernen Kirchenlied heißt es „Gerechtigkeit bringt Frieden hervor". Sprechen wir uns einander den Frieden der Töchter und Söhne Gottes zu. Seine Gerechtigkeit verleiht uns allen die gleiche Würde und ermöglicht uns so, mit dem Frieden immer wieder neu zu beginnen. Der Friede Jesu Christi sei mit uns allen! Geben wir uns ein Zeichen des Friedens.

Macht hoch die Tür – GL 218 1,2

Segenswunsch

V: Es segne uns Gottes Schöpferkraft.
L1: Damit wir unserer Berufung folgen,
L2: Freiheit und Gerechtigkeit in die Welt von heute zu tragen.
V: Es segne uns die Barmherzigkeit des Sohnes.
L1: Damit wir sehen, handeln und heilen,
L2: wo Schmerz und Leid das Leben bedrängen.
V: Es segne uns die Kraft des Geistes.
L1: Damit wir füreinander da sind
L2: und einander zum Segen werden.
V: So lasst uns gehen als Gesegnete! + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

Macht hoch die Tür – GL 218 3,4

Zum Ausmalen:



Hinweis:

Einen Hausgottesdienst zur Gestaltung einer Feier am Heiligen Abend in der Familie finden Sie im Gotteslob unter der Nummer 26 (Seiten 104-107).

Herausgeber:
Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg . Hauptabteilung Seelsorge
Sakramentenpastoral . Jakobsplatz 9 . 96049 Bamberg
sakramentenpastoral@erzbistum-bamberg.de
www.sakramentenpastoral.erzbistum-bamberg.de

Impressum:
Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen wurde erstellt von Thomas Höhn, Pastoralreferent, Sakramentenpastoral in der Hauptabeilung Seelsorge im Erzbistum Bamberg.

Bilder: ©Thomas Höhn

Liednachweis: Gotteslob - Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe für die Erzdiözese Bamberg 2013.

Lesungstexte: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).
©2024staeko.net

Gestaltung: ©Anita Schmitt

Klimaneutraler Druck von einer regionalen Druckerei.